

# Joachim Zelter



Foto: Yvonne Bernadi

## JOACHIM ZELTER

1962 in Freiburg geboren, studierte und lehrte englische Literatur in Tübingen und Yale, freier Schriftsteller seit 1997. Autor von Romanen, Erzählungen, Essays, auch Theaterstücken, die an zahlreichen deutschen und österreichischen Bühnen gespielt wurden und werden. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Thaddäus-Troll-Preis, der Fördergabe der Internationalen Bodenseekonferenz, dem Großen Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg sowie dem Jahresstipendium des Landes Baden-Württemberg 2005 – zuletzt zum Deutschen Buchpreis 2010 nominiert.

### Bei Klöpfer & Meyer sind erschienen:

Briefe aus Amerika. Roman (1998)  
Die Würde des Lügens. Roman (2000)  
Die Lieb-Haberin. Roman (2002)  
Das Gesicht. Roman (2003)  
Betrachtungen eines Krankenhausgängers.  
Erzählungen (2004)  
Schule der Arbeitslosen. Roman (2006)  
How are you, Mister Angst? Roman (2008)  
Der Ministerpräsident. Roman (2010)

Joachim Zelter ist zu Lesungen gerne bereit.

Sieben vom Autor eigens für diesen Band zusammengestellte Erzählungen – und jede von ihnen führt in eine andere Welt in Weiß, in eine andere Krankenhospitalwelt. Ein wahres Multiversum an Geschichten, Begebenheiten, Einwänden und Beobachtungen von tragikomischer Eigenwilligkeit und skurriler Schärfe.

Mit meisterlichem Gespür dringt Joachim Zelter in die Welt seiner Krankenhospitalhelden ein, zeichnet sie als liebenswerte »Antihelden«, als Klinikneurotiker und Hypochonder im fortgeschrittenen Stadium: Wiedergänger von Molières eingebildetem Kranken und zugleich Protagonisten der menschlichsten aller menschlichen Schwächen überhaupt: der Angst und der Furcht.

»Was Joachim Zelter aus der Möglichkeit des Patienten, zwischen Teil- und Vollnarkose zu wählen, an grotesker Komik herausholt, verdient allerhöchste Bewunderung.«

**Stuttgarter Zeitung**

»Ironie und psychologisches Raffinement: Joachim Zelter hat von beidem reichlich.«

**Neue Zürcher Zeitung**

»Einer der wahrhaft mit Lust mit Sprache spielt.« **Der Spiegel**

»Das aufgeklärte Hypochondertum eines Patienten, der sich mit Akribie und gezähmter Panik auf seinen Eingriff vorbereitet: Der sich von seiner Partnerin typische Klinikspeisen kochen lässt. Der mit dem Feldstecher in OP-Säle spannt. Und der die Anästhesiologie studiert. All die Erörterungen, Überlegungen und Vorbereitungen, die nach Ansicht des Protagonisten vor dem potentiellen Tod im OP getroffen werden wollen ...« **Schwäbisches Tagblatt**

»Ein Meister des magischen Humors, ein Wortmagier mit unwiderstehlicher Fabulierfreude und Sprachkraft. Ein genialer Erzähler und Vorlesekünstler.«

**Südwestrundfunk**

Joachim Zelters »Welt in Weiß«:  
eine witzig-verquere, abgründig-hintersinnige Pflicht-  
lektüre für alle Hypochonder und Krankenhausgänger.

»Schon mein Großvater hatte Angst vor Ärzten. Nie besuchte er einen Arzt, ein Krankenhaus, nicht einmal Freunde im Krankenhaus ... Alles Ärztliche wies er von sich mit den Worten: Er lasse sich doch nicht zu Tode therapieren. Bei einer Wanderung erlitt er während einer Rast einen Schwächeanfall. Er wurde ohnmächtig. Passanten riefen einen Krankenwagen. Die Sirenen des Notarztwagens waren schon zu hören, da richtete er sich auf und rief mir zu: Halte sie auf!«

»Genau darin liegt die Meisterschaft des Erzählers Joachim Zelter, dass er Spannungsbögen und Pointen millimetergenau setzen kann, dass seine Geschichten eine ulkige und eine tiefenste Lesart zulassen, dass er stets im Komischen das typisch Menschliche, Endliche, Tragische aufspürt.«  
**Süddeutsche Zeitung**



Joachim Zelter | Die Welt in Weiß  
Betrachtungen eines Krankenhausgängers und andere Vorkommnisse  
Erscheint Ende Februar  
ca. 140 Seiten, geb. mit Schutzumschlag  
ca. € [D] 16,- / [A] 16,50 / sfr 24,50  
ISBN 978-3-86351-001-5

